

Schule geht alle an!

Die Landesregierung plant Sparmaßnahmen im Bildungsbereich und will die Arbeitsbelastung weiter erhöhen.

Arbeitszeit & Arbeitsbelastung

Die Unterrichtszeit macht lediglich 40% der Arbeitszeit aus (Unterrichtsvorbereitung, Sitzungen, Planung, Korrekturen, Elternkontakte, Aufsichten, Fortbildungen u.v.m. fallen durch den Rost).

In Südtirol arbeitet eine Lehrperson im Durchschnitt 38 Wochenstunden über das ganze Jahr, inklusive unterrichtsfreie Zeit (Apollisstudie 2006 im Auftrag des Landes).

*50-Minuten-Einheiten sind didaktische Maßnahmen zu Gunsten der Schüler/-innen
Im europäischen Vergleich liegt die wöchentliche Unterrichtszeit in Italien im Durchschnitt, das Gehalt jedoch im unteren Drittel (OSZE-Studie).*

*Die Arbeitsbedingungen in der Schule sind prekär, kein eigener Arbeitsplatz.
Lehrer/-innen müssen sich Arbeitsgeräte und Materialien selbst finanzieren.*

Kürzungen

Keine Anpassung der Löhne an die Inflation.

weniger Ressourcen (z.B. unterrichtsbegleitende Veranstaltungen, Ausflüge, Projekte, Lehrfahrten, Öffnung der Schule, Aufholkurse).

Diskrepanz zwischen Aufsichtspflicht und Vergütung.

Aufkündigung der Sozialpartnerschaft

*Vertragsbestimmungen werden übergangen und per Gesetz aufgehoben
die Regeln werden während des Spiels verändert.*

Wir wollen unseren Bildungsauftrag erfüllen - die Qualität der Schule sichern und Arbeitsstellen erhalten

Deshalb fordern wir!

- ▶ **Öffentliche Anerkennung unserer Arbeit**
- ▶ **Einhaltung von Vertragsbestimmungen**
- ▶ **Anerkennung und angemessene Entschädigung aller geleisteten Arbeiten**
- ▶ **Bereitstellung eigener Arbeitsplätze und Materialien**
- ▶ **Angleichung unserer Gehälter an die Inflation**
- ▶ **Gesicherte Pensionen**

Initiativgruppe und Einheitliche Gewerkschaftsvertretungen Meran

Druck: Gewerkschaft Bildung und Wissenschaft im AGB CGIL <http://www.flc-gbw.it/>